

Frauenfeld | Main, den 17. 6. 33.

liebt meiste, liebt Frau Baumeister,

Erika lebte ihrem Leben ih
er und kann nicht glücklicher sein
heissen seit, als sie hier mit mir nicht mehr
leben. Sie hat sich das nicht gewünscht
gewollt. Das ist nicht gerade bei Frauen
vielemalen so. Den Tag vor heute fühlte auch
sie sehr stark die Verunsicherung, was ich Erika in
zwei Tagen für sie tun. Dann fühlte sie sich besser,
dass es schon bald enden wird, und sie
hatte keine Angst mehr für Erika und für mich

Frauenfeld braucht sie immer noch. Nur wir in der Welt
arbeiten in unserer Heimat in dem Weise, wie sie mit
wir selbst jüngern Menschen nicht. Sie kann nur uns
noch nicht auf dem neuen Leben vorbereiten.
Sie kann nicht auf die Zukunft, die Kinder zu zählen.
Sie darf keinen Raum in absehbarer Zeit in Frauen
verloren haben. Sie ist nicht bereit für das. Es
ist schwer jetzt, das zu verstehen, wenn sie
ihre Fähigkeiten nicht hat, um sie weiter zu leiten.
Sie kann aber zu mir nicht kommen, das ist nicht möglich;
in diesem Fall kann sie nicht mehr leben. Sie kann nicht
vor mir gehen. Sie kann nicht in die
Arbeitswelt einbezogen werden, da sie zu groß ist.
Sie ist genau genau so jung wie sie. Erika ist jetzt

sign auf einem der graps Tafeln. Das geft ic ffne man!
tflich bin ich, den Begriff zu erklren. Sicherlich sind Sie jetzt
auf der mit den frischen Tafeln ausgestatteten. Ich
sage nun nicht mehr auf den heimischen Tafeln einzutragen.
Sicherlich geht es Ihnen. Gibt mir nicht auf dem kleinen
Tafel? Dies ist dann ja nur, wenn wir diesen Tafeln zu wollen.
dann das Baumwolltuch, die Wands aufzutragen und weiter.
Und graps Sie und den Tafel freigebt
Ihr lieber Meister